

des Wasserwerks von Podolí (Prag) oder die Überdachung des Wintergartens des Národní dům in Kgl. Weinberge. Noch während seiner Tätigkeit für den Baumeister František Šafránek 1883–84 wurde V. auf Empfehlung Solíns und →August Salabas mit den Berechnungen für die Überdachung des Neubaus des Nationaltheaters beauftragt. 1886 habil. er sich als Priv. Doz. für Theorie der Gitterträger. Im selben Jahr begann V. als Konstrukteur für die Prager Maschinenbau AG vormals Ruston & Co. im Bereich Brückenbau zu arbeiten. Ab 1890 supplierte er Vilém Bukovský am Lehrstuhl für Brücken-, Straßen- und Eisenbahnbau an der tschech. TH, 1892 wurde er o. Prof. für Brückenbau und unterrichtete dieses Fach gem. mit Jan Kolář auch für Studenten der Kulturtechnik. 1891 wurde V. Mitgl. der Prüfungskomm. für behörrl. autorisierte Ziviling. sowie der Komm. zur Abhaltung der 2. Staatsprüfung für das Ing.-Baufach. 1893/94 und 1903/04 fungierte er als Dekan der Fak. für Bauing.wesen, 1897/98, 1899/1900 und 1906/07 als Rektor. Neben zahlreichen Hochschullehrbüchern und Fachstud. zum Brücken- und Eisenbahnbau verf. V. eine der grundlegenden Arbeiten zur Entwicklung der techn. Ausbildung in den böhm. Ländern, „Dějiny technického učení v Praze ...“ (2 Bde., 1906–25). Darin beschäftigte er sich eingehend mit der Geschichte des Unterrichts an den TH der Habsburgermonarchie von den Anfängen bis 1879. In regelmäßigen Vorträgen im Nationalmus. machte er Studenten und auch eine breitere Öffentlichkeit mit bedeutenden Persönlichkeiten der böhmischen Technik und des Mäzenatentums wie →Franz Joseph v. Gerstner oder →Josef Hlávka bekannt. Gem. mit Kolář red. er die „Zprávy Spolku architektů a inženýrů ...“, in denen er selbst publ. Auch für die Enz. „Ottův slovník naučný“ verf. er Beitr. Mit großem Einsatz beteiligte sich V. an den Vorbereitungen der Landesjubiläumsausst. in Prag 1891, etwa als Mitgl. der Red.komm. Er war ab 1897 ao., ab 1908 o. Mitgl. der Böhm. K. Franz Joseph-Akad. der Wiss., Literatur und Kunst, ab 1909 ao. Mitgl., ab 1919 k. M. der Královská česká společnost nauk sowie erster Präs. der Masarykova akad. práce. Ferner gehörte er Fachvereinigungen (Česká Matice Technická, deren Vors. er war, Spolek československých inženýrů a architektů und Spolek posluchačů inženýrství), dem akadem. Ver. Radbuza und dem Československý svaz pro výzkum an. Er saß auch im

Kuratorium der Stiftung Nadání Josefa, Marie a Zdenky Hlávkových. 1906 wurde V. als erster Rektor mit der goldenen Rektorenkette dekoriert. Er erhielt 1904 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1906 den HR-Titel und 1912 das Komturkreuz des Franz Joseph-Ordens. 1917 wurde er HH-Mitgl. auf Lebenszeit.

Weitere W.: Výpočet a návrh opěrového, kloubového ložiska při mostech obloukových, jichž spodní pás složen jest ze čtyř čtvernikových želez, 1888; Příhradové železné mosty ..., 1890; Dějinný a technický vývoj stavitelství mostního ..., 1894; Stavitelství mostní, 3 Bde., 1896–1913; Tabulky stavitelství mostního 1, 1896; Nauka o stavebních hmotách ..., 1914–17.

L.: Adlgasser; Otto; A. V. Velflík, *Dějiny technického učení v Praze ... 1–2, 1906–25*; J. Kolář, in: *Technický obzor 17, 1921, S. 83ff.*; F. Jilek u. a., *Dějiny Českého vysokého učení technického 1, 1973*; L. Votruba, *Stručný historický vývoj stavební fakulty ČVUT 1907–95, 1996, S. 8*; *České vysoké učení technické v Praze, Praha, CZ.*

(V. Šmerha)

Velflík Josef Václav, Architekt und Lehrer. Geb. Kralowitz, Böhmen (Kralovice, CZ), 8. 12. 1867; gest. Prag, Protektorat Böhmen und Mähren (Praha, CZ), 31. 7. 1943; röm.-kath. – Sohn von Josef V. und Anna V., Bruder von →Albert Vojtěch V. und Jaroslav Václav V. (s. u.). – V. stud. 1887–88 Hochbau an der TH in München und 1888–91 an der tschech. TH in Prag, wo er auch die Staatsprüfungen im Fach Architektur ablegte. Danach wurde er dort Ass. und wirkte als Bauadjunkt am Stathalterei-Baudep. in Prag. 1898 fungierte er als Mitgl. im Vorbereitungsausschuss der großen Architektur- und Ing.-Ausst. in Prag. 1899 wurde er zum Lehrer an der böhm. Staatsgewerbeschule in Pilsen ernannt. Mit seinen Kollegen, den Architekten Jan Šula und Viktorin Šulc, beteiligte er sich in den Folgejahren mehrmals an Wettbewerben. So erhielten sie 1904 eine ehrenvolle Anerkennung für das Wettbewerbsprojekt des HGK-Gebäudes in Pilsen. Ihr siegreiches Projekt eines großen multifunktionalen Theatergebäudes, des Smetana-Hauses in Leitomischl, der Geburtsstadt von →Friedrich Smetana, wurde 1903–05 verwirklicht. 1905 wurde V. Prof. an der Staatsgewerbeschule in Smichov (Prag) und 1924 an der Staatsgewerbeschule in Prag. Ab 1920 fungierte er als techn. Sachverständiger beim Bankamt des Finanzmin. und später bei der Nationalbank in Prag. Daneben wirkte er in der Red. der Z. des Architekten- und Ing.-Ver. „Architektonický obzor“. V., über dessen weitere Projekte wenig bekannt ist, ist stilist. dem Späthistorismus zuzuordnen. Er soll auch